

Herrn
Julian Feldmann
j.feldmann.fm@ndr.de

Sopron/Ödenburg, den 10. Juni 2017

Betrifft: Beantwortung Ihrer drei Fragen

Sehr geehrter Herr Feldmann!

Gerne beantworte ich Ihre drei Fragen, bitte jedoch um Nachsicht, daß ich dies mittels eines einzigen und daher sehr langen Satzes versuche:

Zwar war ich es nicht, der Horst Mahler zur Flucht verholfen hat, und dieser wohnte auch nicht in meinem Haus, sondern – wie aus Pressemeldungen entnommen werden konnte – in einer Pension, als er von hiesigen Polizeikräften festgenommen wurde, aber ich hätte, wenn es an mir gelegen wäre, ihm jede Fluchthilfe zuteil werden lassen, so wie ich eine solche Hilfe jedem alten und schwerkranken Mann angedeihen ließe, – gleich welcher Weltanschauung, Religion, Muttersprache oder Hautfarbe er auch wäre, wenn er denn ebenfalls wegen gewaltfrei vertretener Meinung mit einer zehnjährigen Haftstrafe bedroht wäre –, betone aber gleichzeitig, daß von meinem Mitgefühl die Millionen Scheinasylanten, die im Zuge der Vollstreckung des Kalergi-Planes von europäischen Marionetten-Regimen in das Abendland geschleust werden, vor allem aber die Millionen junger syrischer Männer, die – unter Zurücklassung ihrer schutzlosen Frauen und Kinder – das Weite suchen, ausgeschlossen sind und ich letztere, wenn ich denn die Macht hätte, als Bürgerkriegs-Deserteure klassifizieren und in deren Herkunftsländer repatriieren würde.

Mit freundlichen Grüßen wünscht Ihnen
Mut zur Objektivität

Gerd Honsik

P.S.: Denk ich an Deutschland in der Nacht, bin ich um meinen Schlaf gebracht.